



Auszug aus „Orientierungshilfe in der Haustechnik des SIA (schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein)

Glas und Steinwolle

Materialtechnische Eigenschaften

Stein- und Glaswolle gehören beide zu den anorganischen Faserstoffen und weisen ähnliche Eigenschaften auf. In der Haustechnik hauptsächlich zur Dämmung von Apparaten und Rohrleitungen eingesetzt. Je nach Anwendung können ihre Dichte und ihre Eigenschaften stark variieren.

Umweltrelevante Informationen

Das Grundmaterial für Glaswolle ist Borsilikatglas, das zu ca. zwei Drittel aus Quarzsand besteht. Das Grundmaterial wird eingeschmolzen und zu Fasern verarbeitet. Die Glas- und Steinwollefasern sind wenige Millimeter lang und haben einen Durchmesser von einigen mikro. Ein Teil dieser Fasern ist **lungengängig** und es besteht der Verdacht, sie **krebsauslösend** wirken. Die Fasern werden mit Phenol - Formaldehyd- und Harnstoff – Formaldehyd - Harzen Gebunden deren Grundstoffe jedoch problematisch sind

Anwendung

Bei der Verarbeitung und Montage von Glaswolle kann Feinfaserstaub entstehen, der zu lokalen und vorübergehenden Hautreizungen führen kann, Während der Nutzungsphase muß auch in Innenräumen mit geringen Staub- oder Faserkonzentrationen gerechnet werden. Im Sinne der Vorsorge sollten Glaswolle in **Innenräumen nicht an Stellen eingesetzt** werden, wo sie **intensiven Luftströmungen** ausgesetzt sind (z.B. **Innendämmung** von **Lüftungskanälen**, Akustikmatten in herabhängenden Decken, etc.). Die Emission von Formaldehyd ist im Normalfall gering.

Recycling

Das Recycling von Glas- und Steinwolle ist technisch gut möglich. Damit die wiederverwendung möglich ist, muß das Altmaterial jedoch sauber sein (Mörtel- und Zementreste, Holz und Metallteile, Staub etc.)

Feigl Rainer